

Visualisierung. So soll das „HoHo“ in der Seestadt Aspern mit Projektleiterin Caroline Palfy (kleines Bild) aussehen. Bis 2018 soll das höchste Holzhaus der Welt entstehen.

Fotos: OLN OFFICE LE NOMADE/Thomas Lerch

Mit Holz hoch hinaus

Spatenstich | Das weltweit größte Holzhochhaus, das in der Seestadt Aspern entsteht, baut auf burgenländische Beteiligung.



Vergangene Woche ging der Spatenstich für das höchste Holzhochhaus der Welt in der Seestadt Aspern über die Bühne. Das 84 Meter hohe Holzhochhaus hat starken Burgenland-Bezug. Projektleiterin des „HoHo Wien“ ist die Bad Sauerbrunnenerin Caroline Palfy. „Ich finde es großartig, dass die Masterminds hinter diesem Leuchtturmprojekt mit dem Statiker Richard Woschitz, dem Generalunternehmen Handler Bau und mir als Wahlburgenländerin aus dem Burgenland kommen“, so Palfy.

24 Ebenen mit 20.000 Quadratmetern

Bis 2018 entstehen auf 24 Ebenen rund 20.000 Quadratmeter Mietflächen in Holz-Hybridbauweise.

Investor Günter Kerbler und Caroline Palfy investieren rund 65 Millionen Euro. Entworfen wurde das HoHo Wien vom Architekturbüro RLP Rüdiger Launer + Partner mit den Tragwerksplanern Woschitz Group. Vor wenigen Wochen wurde die Handler Gruppe mit der Ausführung der Bauarbeiten beauftragt. Im Team dabei ist auch die STRABAG teamconcept, die die innovative Fassade für die Konzern-Tochter Züblin Timber ausführt. Projektleiterin Caroline Palfy betont: „Die künftigen Mieter des HoHo Wien suchen das Besondere. Denn das Bürogebäude der Zukunft verfügt nicht nur über alles, was das Arbeitsleben erleichtert, sondern bietet auch zahlreiche tolle Aktivitäten für die Mittagspause und After-Work.“

BVZ-UMFRAGE DER WOCHE

Lassen Sie sich gegen die Grippe impfen?



Schutz. Impfung schützt gegen „echte“ Grippe. Foto: Bilderbox

Mit dem Beginn des Herbstes hat die Zeit der grippalen Infekte und der Grippeerkrankungen begonnen. Gegen die „echte“ Grippe kann man sich impfen lassen. Daher möchte die BVZ in dieser Woche wissen, ob Sie von diesem Impfangebot Gebrauch machen.

Stimmen Sie ab auf BVZ.at

Wie oft gehst du ins Kino?



Umfrage der Vorwoche

In der Vorwoche fragte die BVZ, wie oft die Leser ins Kino gehen. Ein großer Teil (36,7 Prozent) der Umfrageteilnehmer geht nie ins Lichtspieltheater. 42,9 Prozent, also die Mehrheit, lassen sich zwei Mal im Jahr im Kino blicken. Ganze zwölf Mal, also einmal pro Monat, sehen sich 15,9 Prozent einen Film im Kino an, 4,5 Prozent sogar einmal wöchentlich.

PLUS/MINUS DER WOCHE



Großer Coup. Den Beamten von Landespolizeichef Martin Huber gelang ein schwerer Schlag gegen die Drogenszene.

Das **Plus der Woche** geht an die burgenländische Polizei. Fahnder der Polizeiinspektion St. Michael zerschlugen einen Suchtgiftring, der in der Zeit von 2014 bis Juli 2016 einen Schaden von insgesamt 210.000 Euro angerichtet hatte. Drei Männer wurden festgenommen und sind auch geständig.



Raue Töne in Pinkafeld. Die Rolläden des Arztes Rainer Oblak wurden mit den Worten „SS Syrer Sau“ beschmiert.

Das **Minus der Woche** gibt's für die offensichtlich rechtsradikalen Schmierereien auf den Rolläden des Pinkafelder Arztes Rainer Oblak, der sich in der Flüchtlingsbetreuung engagiert. Positive Reaktion der Bevölkerung: Wenige Tage danach fanden sich mehr als 200 Personen zu einem Flashmob für mehr Menschlichkeit ein.